

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 85. Die Republiken Mittelamerikas

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

genannten Hafenorte Acapulco am Stillen Ozeane und Vera Cruz an der Küste des Mexikanischen Golfes sind völlig unbedeutend und ihr Klima ist den Fremden verderblich.

§. 85.

Die Republiken Mittelamerikas.

^{450 000 qkm}
(8200 Q.-Meilen, $2\frac{2}{3}$ Millionen Einwohner.)

Mittelamerika zeigt sowohl hinsichtlich der Pflanzen- und Tierwelt, der klimatischen Verhältnisse und der Bevölkerung, als auch der politischen Zustände eine sehr große Ähnlichkeit mit Mexiko. Es zerfällt in eine Anzahl von Republiken, die infolge der unruhigen Bevölkerung und der kraftlosen Regierungen, trotz ihrer großen natürlichen Hilfsquellen völlig ohne Bedeutung unter den Staaten erscheinen. An der Ostküste besitzt Großbritannien einen schmalen aber gesunden Landstrich (Britisch Honduras), der durch reiche Ausfuhr von Kochenille, Indigo und Mahagoniholz wichtig ist.

Guatemala, der volkreichste der Mittelamerikanischen Staaten, erzeugt besonders in den heißen Küstengegenden Kaffee, Kakao, Tabak und kostbare Farbhölzer, daneben ist die Kultur der Kochenille wichtig. Die Hauptstadt Neu-Guatemala hat eine gesunde Lage und ist regelmäßig gebaut. Ihre Gründung datiert aus dem Jahre 1776, nachdem der benachbarte Vulkan Fuego die einige Meilen westwärts liegende alte Stadt Guatemala vernichtet hatte.

San Salvador ist der kleinste, aber nach Guatemala bevölkerteste Staat Zentralamerikas. Der Meeresküste parallel durchzieht eine Reihe von Vulkankegeln das Land seiner ganzen Länge nach, auch sind Erdbeben sehr häufig. Der Boden ist fruchtbar und wohl angebaut. Indigo bildet den Hauptausfuhrartikel. Die Hauptstadt San Salvador wurde 1854 von einem Erdbeben vollständig zerstört, ist jedoch nach und nach wieder aus den Trümmern erstanden.

Honduras umfaßt die südliche Küste des gleichnamigen Golfes des Karibischen Meeres, reicht dagegen mit einem schmalen Striche bis zur Fonseca-Bai des Stillen Ozeans. Das Innere des Landes ist zum Teil noch sehr wenig bekannt. An Naturprodukten ist Honduras vielleicht das reichste Land Amerikas, aber die Trägheit der Bevölkerung und allgemeine Unsicherheit verhindern die Benutzung der natürlichen Hilfsquellen. Die Hauptstadt Comayagua ist völlig unbedeutend.

Nicaragua, der größte Staat Mittelamerikas, ist im östlichen Teile (Moskitoküste) mit unermesslichen Wäldern bedeckt, die Mahagoniholz und Gummi liefern. Die zentralen, javannenartigen Regionen gestatten großartige Viehzucht, während in den Küstenbezirken am Stillen Ozean alle Erzeugnisse der Tropenwelt im Überflusse gedeihen. Die gegenwärtige Hauptstadt Managua trägt fast ganz den Charakter eines Dorfes.

Costarica, der südlichste der zentralamerikanischen Freistaaten, ist ein vollständig vulkanisches Land. Unter seinen Produkten nimmt der Kaffee den ersten Rang ein, während die Mineralschätze noch wenig ausgenutzt sind. Die Bevölkerung ist schwach an Zahl, aber intelligent, fleißig und wohlhabend. Die Hauptstadt San José hat eine herrliche und gesunde Lage.